

John M. Haynes, Reiner Bastin[^],
Gabriele Link, Axel Mecke

Scheidung ohne Verlierer

Farnilienmediation
in der Praxis

Kösel

Inhalt

Vorwort zur Neuauflage.	9
1 Einführung in die Familienmediation	15
Zur Geschichte der Mediation.	15
Was ist Mediation?.	18
Die Rolle der Mediatorin.	20
Familienmediation und Scheidungsmediation.	22
Konflikte, Gefühle, Beziehungen und (sachliche) Probleme.	24
Auf dem Weg zur Entscheidung für die Mediation.	27
2 Der Ablauf der Mediation im Überblick_____	33
Die Eingangsphase.	35
Die Verhandlungsphase.	36
Die Abschlussphase.	52
Ein Beispiel für die Verhandlungsphase in der Familienmediation.	54
3 Grundhaltungen, Methoden und Strategien der Mediation.	61
Grundhaltungen in der Mediation.	61
Methoden der Gesprächsführung und Strategien der Mediation.	67

4	Im Konflikt miteinander verhandeln	99
	Mediation und (Verkaufs-)Verhandlungen	100
	Die Grenzen der Verhandlungsbereitschaft	102
	Konflikttypen oder Konfliktwahrnehmung?	116
	Denkstile und Lösungswege (oder: Hindernisse auf dem Weg zu einer Lösung?)	123
	Die Unterscheidung von zentralen und weniger zentralen Zielen - Das Nutzbarmachen unterschied- licher Prioritäten im Mediationsprozess	129
	Konflikte und Mediation: ein Ausblick	136
5	Die Eingangsphase der Mediation	138
	Die Anmeldung	139
	Das erste Mediationsgespräch	141
6	Die Regelung der elterlichen Verantwortung	168
	Zur Entwicklung der elterlichen Verantwortung bei Scheidungen	169
	Reaktionen der Kinder auf die Trennung / Scheidung in Abhängigkeit von ihrem Alter	172
	Die Sprache in der Mediation elterlicher Verantwortung	177
	Mediation bei Fragen der elterlichen Verantwortung	178

7	Das Aushandeln der regelmäßigen Zahlungen: Kindesunterhalt und Ehegattenunterhalt	210
	Einleitung	210
	Der »Ist-Zustand«: Wie viel Einkommen steht jedem Partner zur Verfügung?	213
	Der Bedarf	216
	Der Ausgleich zwischen den ehemaligen Partnern. . .	230
	Das »Mir>us«: Was kann ein Paar tun, wenn der Bedarf röhler ist als das Einkommen?	238
8	Die Aufteilung der Vermögenswerte	243
	Bestimmung des Vermögens.	248
	Eigenschaften und Bedeutung des Vermögens.	255
	Einschätzung des Wertes des Vermögens.	263
	Aufteilung der Vermögenswerte.	269
9	Die abschließende Mediationsverein- barung: das Memorandum.	277
	Zielsetzungen und Rahmenbedingungen der abschließenden Mediationsvereinbarung	278
	Das Memorandum im Spannungsfeld zwischen selbstbestimmter und justiziabler Konfliktlösung....	283
	Kriterien für die Abfassung des Memorandums.	287
	Einleitung des Memorandums.	289
	Ausgangsdaten der Familie.	290
	Regelungen bezüglich der Kinder.	291

Kindesunterhalt - Regelmäßige Zahlungen für die Kinder	300
Ehegattenunterhalt - Regelmäßige Zahlungen für den ehemaligen Partner.	304
Vermögen.	304
Lösung künftiger Streitpunkte.	310
Nächste juristische Schritte.	312
Gerichtskosten.	313
Anlagen zum Memorandum.	313
10 Die berufliche Praxis der Mediation.	314
Die Bekanntheit der Mediation in der Öffentlichkeit erhöhen.	315
Sicherung der beruflichen Standards: Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung.	316
Berufliche Kooperation und Bildung von Mediationsnetzwerken.	321
Bekanntmachen des eigenen Mediationsangebotes.	323
Co-Mediation.	324
Ausblick.	327
Anhang	331
1 Adressen für Informationsbroschüren	331
2 Anmeldebogen für Mediationsklienten.	332
3 Arbeitsvereinbarung	335
4 Checkliste zur elterlichen Verantwortung	338
5 Adressen und Internethinweise.	340
6 Literatur.	344